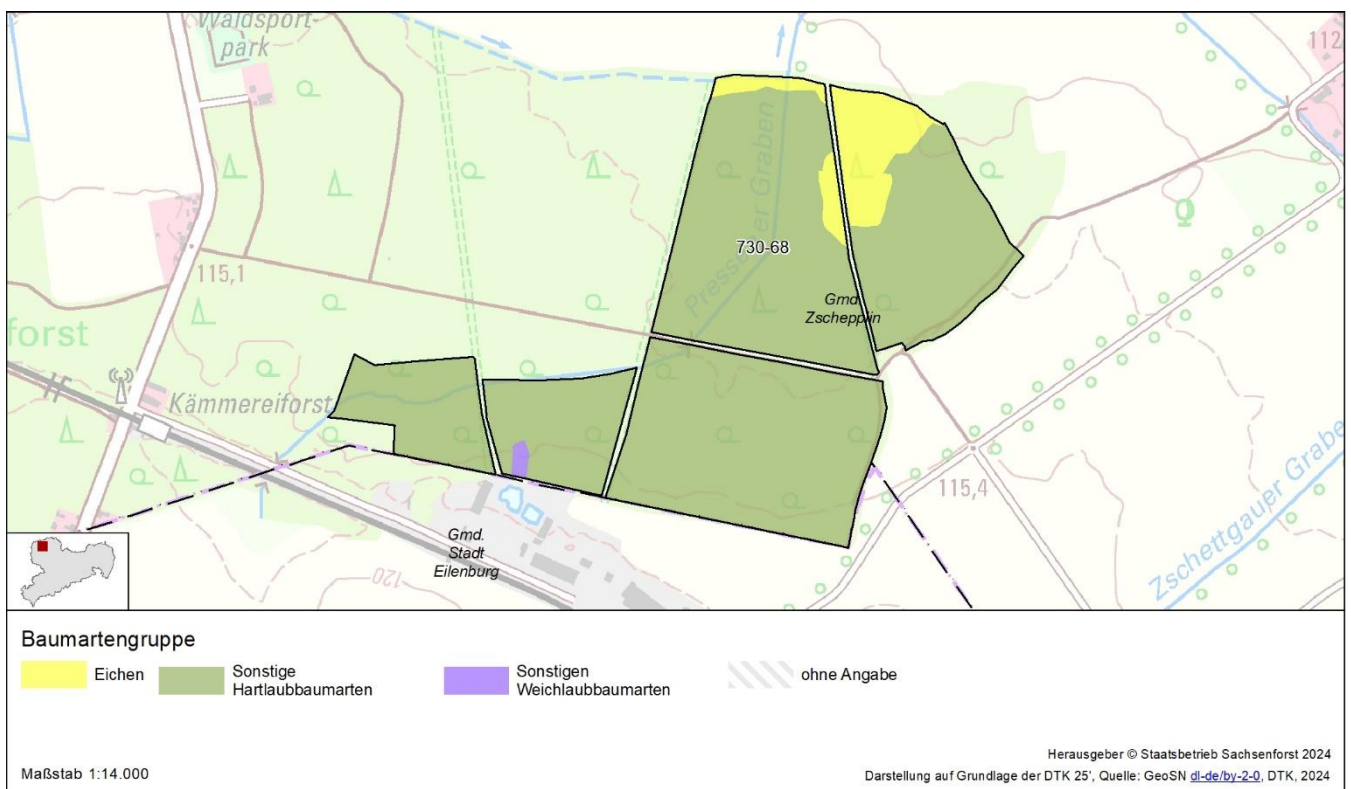


# Pressener Graben im Kämmereiforst

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Nordsachsen  
Forstbezirk: Taura  
Naturraum: Leipziger Land  
Flächengröße: 50,6 ha  
Höhenlage: 109 - 117m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Nordsachsen nordwestlich von Eilenburg zwischen den Ortschaften Naundorf und Pressen. Er liegt im Naturraum Leipziger Land. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Taura, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 730-68.

Der Komplex besteht aus mehreren aneinander grenzenden Teilflächen. Das Gebiet befindet sich im östlichen Teil des Kämmereiforstes und wird von dem Pressener Graben durchflossen. Angrenzend an diesen treten vernässte Waldbereiche auf. Das Gebiet ist flach und weist keine nennenswerten Neigungen auf.

Der Komplex liegt auf einer Grundmoräne der Saale-Kaltzeit. Im Gebiet dominieren großflächig Gleye. Entlang des Pressener Grabens finden sich Kolluvisole über Pseudogley, die anthropogene Beeinflussung anzeigen.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Kämmereiforst	50,6	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Kämmereiforst und Leineaeue	50,6	99,9
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Kämmereiforst	50,5	99,7

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Das Gebiet wird überwiegend von Gemeiner Esche bestimmt (Hartlaubbaumart), wobei Berg- und Spitzahorn, Flatterulme, Hainbuche sowie Schwarzerle und Traubeneiche nennenswerte Mischbaumarten sind. Diese können einzelbaum- bis horstweise eingemischt sein. Im nordöstlichsten Teil zwischen den Beständen mit Gemeiner Esche finden sich Bereiche, die von Stieleichen dominiert sind und mit Bergahorn, Winterlinde und Feldahorn durchmischt sind. Am nördlichsten Rand ist ein schmaler Streifen mit bestimmenden Traubeneichen zu verzeichnen. Am südlichen Rand des Komplexes findet sich ein kleiner, schmaler Bereich, der von Schwarzerle bestimmt ist (Weichlaubbaumart). Im Allgemeinen ist ein Unterstand vorhanden, sodass die Bestände mehrschichtig sind. Entlang des Pressener Grabens gibt es zwei größere Blößen, eine im Südwesten und eine eher nördlich, die durch abgestorbene Bäume entstanden bzw. gekennzeichnet sind. Insbesondere in grabennahen Bereichen ist der Bestand eher sehr lückig, sonst lückig bis geschlossen, letzteres insbesondere im Bereich der Eichenbestände. Einzelne abgestorbene Bäume sind auch auf der gesamten Fläche zu finden. Entlang des Pressener Grabens im Abschnitt, der etwa von Ost nach West verläuft, sind die gesellschaftsfremden Arten Hickory und Schwarznuss beschrieben.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Hartlaubbaumarten	37,4	9			46,4
Eichen	1,2	2,2	0,6		4
Sonstige Weichlaubbaumarten	0,2				0,2
Summe	38,8	11,2	0,6	0	50,6

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Farn- und Samenpflanzen	<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Luzula sylvatica</i>	Wald-Hainsimse	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Sanicula europaea</i>	Wald-Sanikel	3

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet ist Nahrungshabitat für die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Das Gebiet beinhaltet 7 Lebensraumtypflächen für Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Bär-Lauch (*Allium ursinum*), Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*), Gefleckter Aronstab (*Arum maculatum*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*) und Gewöhnliches Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*) festgestellt.

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf

Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald	50,6	100

Das Gebiet wäre von Natur aus durch eine Mischung verschiedener Waldgesellschaften des Laubmischwaldes wie Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald und Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwald geprägt. In feuchteren Arealen wäre der Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald zu finden. Das Gebiet bietet mit seinem derzeitigen Arteninventar gute Voraussetzungen für die Etablierung der potentiellen natürlichen Vegetation.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.